

Workshop:

**Gleichstellungspolitik und Strukturreform des SGB II**

Harriet Taylor Mill-Institut / HWR Berlin, 28. Oktober 2010

## **Schlüsselgruppen von Gleichstellungspolitik: Alleinerziehende**

**Manuela Schwarzkopf, M.A.**

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Universität Duisburg/Essen

# Gliederung

1. Problembeschreibung
2. Individuelle Voraussetzungen von Alleinerziehenden
3. Rahmenbedingungen
4. Grundsicherungsstellen
  - gesetzliche Aufträge
  - ‚Aktivierung‘ und Förderung von Alleinerziehenden in der Praxis
5. Erklärungsansätze für die Befunde
6. Aktuelle Entwicklungen: gesetzliche und untergesetzliche Vorgaben, Vorhaben, Projekte
7. Einschätzung / Fazit

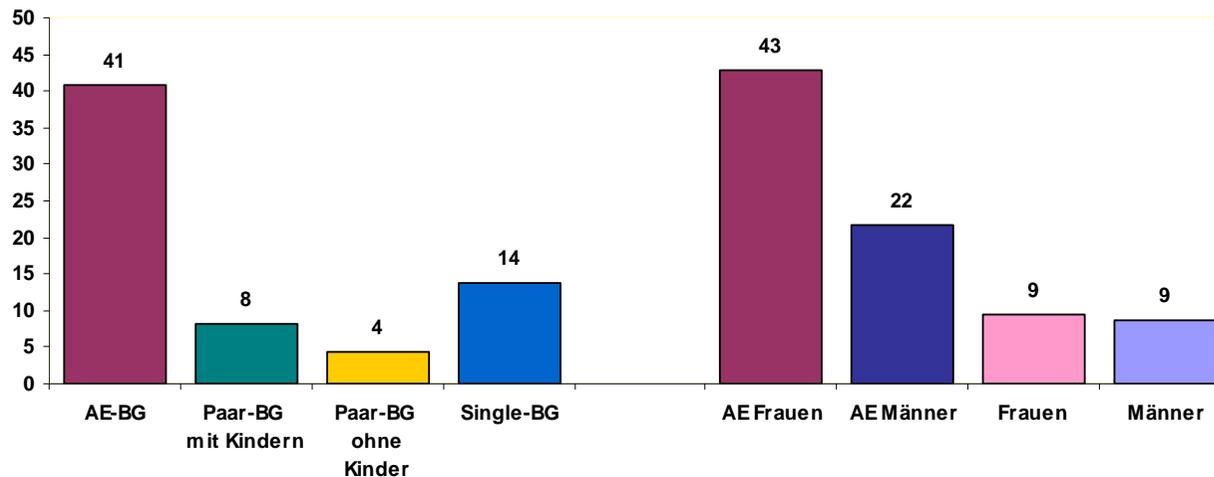
# 1. Das ‚Problem‘



## Alleinerziehende (15-65 Jahre, ohne PartnerIn, mit Kind/ern unter 18 J.)

- beziehen überdurchschnittlich *häufig* ALG II

Anteil der Haushalte/Personen mit Leistungsbezug nach SGB II an allen Haushalten/Personen dieses Typs, in Prozent, JD 2009



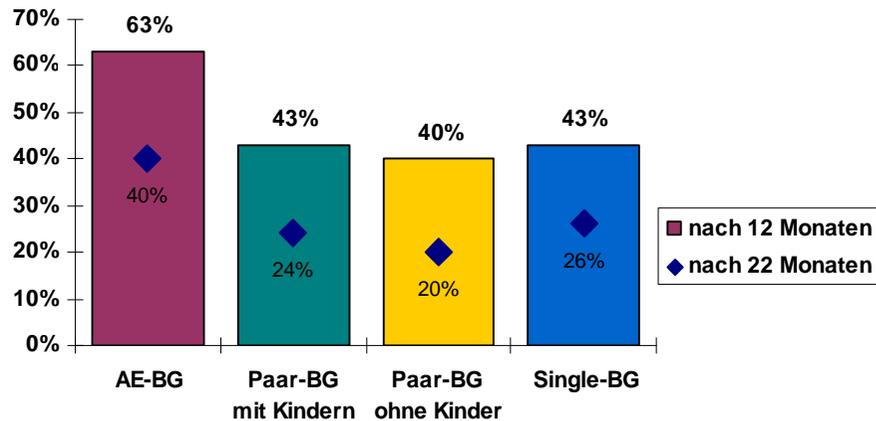
# 1. Das ‚Problem‘



## Alleinerziehende

- beziehen überdurchschnittlich *lang* ALG II

Verbleibsraten von Bedarfsgemeinschaften (BG) im SGB-II-Leistungsbezug nach 12 bzw. 22 Monaten, in Prozent, Zugang 2.2007



## 2. Individuelle Voraussetzungen von AE



**AE sind im Vergleich zu anderen eHB / BG weder überdurchschnittlich jung oder kinderreich noch bildungsarm oder arbeitsmarktfern !**

- *AE häufiger* ♦ **über 25 Jahre** ♦ **nur 1 Kind** ♦ **jüngstes Kind über 3**
  - *AE vergleichbar* ♦ **Qualifikationsniveau** ♦ **Intensität der Arbeitsuche**
  - *AE konzessionsbereiter* ♦ **Niedriglöhne** ♦ **externe Kinderbetreuung**
  - *AE weniger konzessionsbereit* ♦ **lange Wege** ♦ **ungünstige Arbeitszeit**  
(=> zeitliche Einschränkungen auf Grund der Kinderbetreuung !)
- + hohe Erwerbsmotivation und Erwerbsorientierung

**=> Gute Voraussetzungen für Integration in den Arbeitsmarkt !**

**ABER: Mangel an**

- **geeigneten Infrastrukturangeboten !**
- **Chancen am Arbeitsmarkt !**

### 3. Rahmenbedingungen



**Erwerbseinkommen zu erzielen ist notwendig,**

- **Unterhalt** unzureichend (Anspruchshöhe, Zahlungspraxis)

**aber schwierig**

- unzureichende **Kinderbetreuungsinfrastruktur**
- Geschlechtersegregationen am **Arbeitsmarkt**:  
geringe Arbeitsvolumen (+) niedrige Löhne ≠ Existenzsicherung

**Problematisch für alle Frauen, aber für AE besonders relevant wegen ‚doppelter Hauptverantwortung‘ für Erwerbs- und Familienarbeit !**

**=> Überproportionale Leistungsbezugsquote und -dauer im SGB II**

**=> ALG II trotz Arbeit:**

- **1/3 der AE im SGB II sind erwerbstätig, darunter 90 % in Teilzeit**
- **auch bei Ausdehnung auf Vollzeit blieben 60 % der erwerbstätigen AE mit 1 Kind im SGB-II-Leistungsbezug wegen des geringen Stundenlohnes (Äquivalenzlohn: 5,86 Euro)**

## 4. Grundsicherung: Aufträge



**Grundsicherung soll die Verantwortung von eHB für sich und ihre Angehörigen stärken und zur Überwindung des Leistungsbezuges beitragen**

◆ Erweiterte Einstandspflichten ◆ ‚Fordern und Fördern‘

**Plus: Gleichstellung von Frauen und Männern**

◆ Gender Mainstreaming ◆ Frauenförderung

**=> bislang keine besonderen Regelungen für AE bzgl.**

- **Zumutbarkeitsbedingungen (§ 10 SGB II)**
- **Kinderbetreuungsplätzen**
- **Förderung mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten:  
keine gesetzlichen oder untergesetzlichen Zielvorgaben  
(z.B. Förderquoten, Integrationsquoten)  
=> keine steuerungswirksamen Vorgaben !**

**=> Besondere Relevanz: erweiterte Einstandspflichten = erhöhtes  
Abhängigkeitsrisiko von neuen PartnerInnen**

## 4. Befunde aus der Praxis: ‚Aktivierung‘



### Eingliederungsvereinbarung (EinV)

- 2006: AE-Frauen haben *seltener* als alle Frauen / Männer eine EinV  
2007: Angleichung durch Rückgänge bei allen eHB

### Beratung

- 2006: AE-F haben *seltener* ein **Gespräch** als alle Frauen / Männer  
2007: etwas *höherer* Wert durch Rückgänge bei allen eHB
- In Gesprächen: *seltener* **arbeitsmarktrelevante Themen**,  
*häufiger* **sozialintegrative Themen**, insb. Kinderbetreuung

### Kinderbetreuung

- *Häufig* Problem (jede/r 2. AE) – *selten* Thema in der Beratung – noch *seltener* Unterstützung (jede/r 20. AE mit Betreuungsproblem)

=> **Vermittlungsfachkräfte: Wahrnehmung der besonderen Lebens- und Problemlagen von AE !**

**Aber: statt intensiver Beratung und Unterstützung häufig ‚Freistellung‘ auf Grundlage § 10 SGB II !**

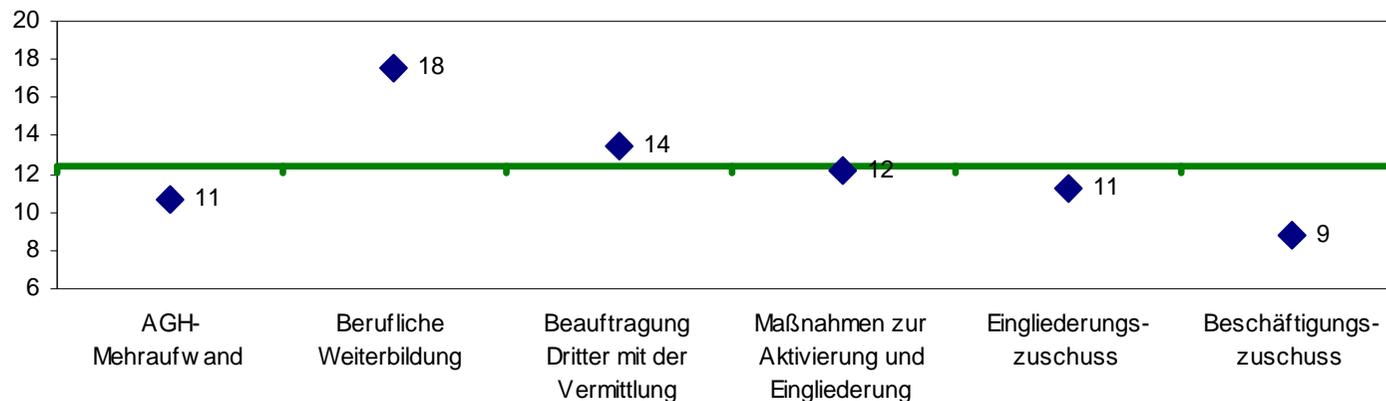
# 4. Befunde aus der Praxis: Förderung

## Förderung AE im SGB II mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

Bestandsdaten 2009, ohne zKT, Auswahl der quantitativ bedeutsamsten Instrumente

	AE absolut	Anteil AE an insgesamt in %
eHB	635.836	13,0
<b>Arbeitslose</b>	<b>241.834</b>	<b>12,4</b>
<b>TeilnehmerInnen an Maßnahmen:</b>		
AGH-Mehraufwand	25.112	10,7
Berufliche Weiterbildung	14.398	17,5
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	8.149	13,5
Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung	6.285	12,2
Eingliederungszuschuss	6.169	11,3
Beschäftigungszuschuss	2.845	8,8

Quelle: BA, Analyse des Arbeitsmarktes für Alleinerziehende 2009



Grüne Linie: Anteil der alleinerziehenden an allen Arbeitslosen im SGB II

## 5. Erklärungsansätze für die Befunde



### Zentrale Akteure: Fachkräfte

beraten, fördern und vermitteln im **Spannungsfeld**

- **Zielvorgaben:** keine für AE – ‚strenge‘ für Kostensenkung und Integrationen
- **Gleichstellungs-Konzepte, Schulungen, Controlling:** in Grundsicherungsstellen selten vorhanden / geringe Bedeutung
- **Ressourcen:** knapp bzgl. Zeit, kein Zugriff auf Kinderbetreuung
- **Arbeitsmarkt:** besonders schlechte Chancen für AE durch Segregation
- **Arbeitgeber:** Vorbehalte gegen AE bzgl. Flexibilität und Ausfallzeiten
- **Alleinerziehende:** heterogene Lebenslagen und Anforderungen

=> **In der Vermittlungsarbeit Konzentration auf leicht(er) vermittelbare = andere Personengruppen**

## 6. Aktuelle Entwicklungen



### **Gesetzliche Vorgaben: Organisationsreform**

(Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitsuchende)

- Keine Veränderung bzgl. der umfangreichen Einstandspflichten !
- NEU:
  - Bestellung einer BCA
  - Kennzahlenvergleiche
  - Zielvereinbarungen zwischen BMAS – BA / Bundesländer – Grundsicherungsstellen

## 6. Aktuelle Entwicklungen



### Untergesetzliche Vorgaben: BMAS

- **Kennzahlen-Verordnung**  
darin u.a.: Kennzahl „Integrationsquote“  
NEU: Ergänzungsgröße „Integrationsquote AE“
- **Konzept für die Erhöhung von Wirtschaftlichkeit und Wirkungen der eingliederungsorientierten AMP in der GruSi**  
darin u.a.: erhöhte Anstrengungen zur Förderung von AE
  - Zielvereinbarungen bzgl. der Eingliederung von AE
  - Anlaufstellen für AE in GSS: Unterstützung bei der Arbeitsaufnahme
  - Schnittstelle zwischen Arbeitsvermittlung und kommunalen Angeboten
  - Kinderbetreuung: Tagesmütterausbildung über Bildungsgutscheine

## 6. Aktuelle Entwicklungen



### Untergesetzliche Vorgaben: BA

- **Planungsbrief 2011**  
darin u.a. geschäftspolitischer Schwerpunkt ‚Beschäftigungschancen für Alleinerziehende erschließen‘
  - Netzwerke ausbauen, Kinderbetreuungsplätze einwerben
  - Kommunale Leistungen besser erschließen
  - verstärkte Akquise familienfreundlicher Arbeitsplätze
  - frühzeitige Aktivierung, insb. von AE mit Kindern unter 3 Jahre
  - auf den Einzelfall zugeschnittene, verstärkte Förderung / Aktivierung**ABER: Keine konkreten Zielvorgaben !**
- **Leitfaden für die Förderung von Alleinerziehenden im SGB II.**  
Anregungen für Geschäftsführungen bzw. Integrationsfachkräfte (2008)

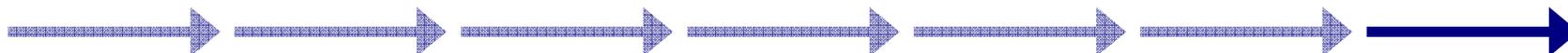
## 6. Aktuelle Entwicklungen



### Ministerielle Vorhaben

- **BMFSFJ**
    - Projekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf für AE“, 2009-2010
  - **BMAS / BA / BMFSFJ: strategische Partnerschaft „Perspektiven für Alleinerziehende“**
    - Ideenwettbewerb „Gute Arbeit für AE“, 2009-2012
    - Ideenwettbewerb „Netzwerke wirksamer Hilfen für AE“, 2011-2013
- => Modellhafte Erprobung / (Weiter-)Entwicklung lokaler Netzwerke**
- **BMAS**
    - Forschungsauftrag an das IAQ: „Arbeitsmarktintegration und sozio-ökonomische Situation von Alleinerziehenden. Ein empirischer Vergleich: D, F, S, UK“, 2010 – 2011
- => Bestandsaufnahme sowie Ermittlung der Effekte sozial-, arbeitsmarkt- und familienpolitischer Reformen**

## 7. Fazit



### Einschätzung der aktuellen Entwicklungen

- ☺ Positives Potenzial: BCA, Schwerpunktsetzungen, Netzwerkprojekte  
ABER: steuerungswirksame Zielvorgaben fehlen bislang !
- ? Noch offen: 'Praxis-Test' / Umsetzung in den Grundsicherungsstellen  
=> erforderlich: Ausstattung der Grundsicherungsstellen
  - mit *konkreten und verbindlichen Zielvorgaben*
  - mit *Ressourcen*: u.a. ♦ passgenaue und qualitativ hochwertige Arbeitsförderungsmaßnahmen ♦ bedarfsgerechte Kinderbetreuungsinfrastruktur
- ☹ Problematisch: Beibehaltung umfangreicher Einstandspflichten  
=> Haushaltsgründung mit neuem Partner für Alleinerziehende (und Partner) ökonomisch riskant